

Das Edergebiet als Zählstelle der Internationalen Wasservogelzählung

Hessen ist relativ arm an geeigneten Gewässern für den Durchzug und die Überwinterung von Schwimmvögeln. Das Edergebiet ist einbezogen in die Internationale Wasservogelzählung. An 8 Stichtagen wird in den Monaten von September bis April der Wasservogelbestand folgender Ederabschnitte erfaßt:

1. Edertalsperre (Biotoptyp Anm.: Stausee mit wechselndem Wasserstand, regelmäßig jahreszeitlich schwankend)
ca. 1170 ha
2. Ausgleichsbecken von Affoldern (Biotoptyp: Rückhaltebecken
ca. 80 ha, ab Herbst 1972 auf ca. 180 ha vergrößert mit wechselndem Wasserstand, leicht schwankend)
3. Eder zwischen Affoldern und Fritzlar (Biotoptyp: Tieflandfluß, Flußufer mit Gebüsch und Auwäldern)
ca. 17,5 km

In den Zählperioden 1965/66 bis 1969/70 wurden die Zählungen im Ederseegebiet von Dr. G. Dippell (Alsfeld) durchgeführt. Diese Ergebnisse wurden bereits von BAUER u. SCHAACK (1970) in eine Veröffentlichung einbezogen, von der wir die Methodik der Auswertung übernehmen. Ab 1970/71 wurde die Zählung von F. Emde (Bad Wildungen), W. Lübcke (Gifflitz) und K. Sperner (Wega) fortgesetzt, erweitert um den Ederabschnitt Affoldern bis Fritzlar (s.o.), da die Eder bei Vereisung der angestauten Flächen von vielen Wasservögeln als Ausweichgewässer benutzt wird und die Überwinterung des Zwergtauchers ohne diesen Abschnitt nicht erfaßt würde.

Wir haben uns zur Veröffentlichung der Ergebnisse aus den Zählperioden 1970/71 bis 1973/74 in diesem ersten Jahresbericht ent-

Anm.: Die Angabe der Biotoptypen erfolgt nach Isakov.

geschlossen, um zunächst einen Überblick über den Schwimmvogelbestand im Edergebiet zu ermöglichen. In den folgenden Jahresberichten sollen dann genauere Auswertungen aller Daten einzelner Wasservogelarten, bzw. -artengruppen erfolgen (siehe bereits den Artikel über den Gänsesäger in diesem Heft).

Für die Erfassung seltener Arten sind die Zählabstände sicher zu groß; ein relativ guter Überblick ergibt sich aber bei den häufigeren Arten wie Stockente, Bleßhuhn, Zwergtaucher, Gänsesäger und Höckerschwan.

Tab. I: Der Winterbestand der Schwimmvögel in der Zählperiode 1970/71

	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Stockente	---	800	620	580	1340	750	214	70
Krickente	---	1	1	2	33	15	6	
Knäkente	---						3	
Pfeifente	---	2						
Löffelente	---							14
Reiherente	---	6			6	1	5	4
Tafelente	---	2	1		1			1
Gänsesäger	---		1		6	60	25	2
Höckerschwan	---	9	25	?	36	34	33	8
Singschwan	---				7	9		
Bleßhuhn	---	25	25	25	296	107	232	2
Haubentaucher	---	1	4	2				
Rothalstaucher	---	1	1					
Zwergtaucher	---	20	45	2	20	13	16	2
Summe	---	867	723	611	1745	959	734	103

Anm.: Im September 1970 erfolgte noch keine Zählung.

Tab. II: Der Winterbestand der Schwimmvögel in der Zählperiode
1971/72

	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Stockente	470	244	670	613	916	640	323	35
Krickente	6		22		5	13	1	3
Knäkente							2	
Schnatterente						2		
Spießente							1	
Reiherente		2	2		6			
Tafelente		9	7		24	8	2	
Moorente					1			
Schellente			1					
Mittelsäger								3
Gänsesäger				17	20	12	66	
Höckerschwan	26	27	38	14	42	63	31	12
Zwergschwan							1	1
Bleßhuhn	26	5	37	49	226	223	82	
Haubentaucher			7	1	5			2
Zwergtaucher	41	43	74	47	84	61	54	
Summe	569	330	859	741	1329	1022	563	56

Tab. III: Der Winterbestand der Schwimmvögel in der Zählperiode
1972/73

	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Stockente	204	523	328	761	1000	615	390	50
Krickente		9	5	16	3	20	16	2
Knäkente							2	2
Schnatterente	1				1	2		
Pfeifente			2	8			24	
Spießente							2	
Bergente			2					
Reiherente	8	5	28	13	1	1	3	5
Tafelente	3	10	32	14		6	20	2
Schellente		1	2	1		1	5	
Mittelsäger					1			
Gänsesäger				4	34	86	92	21
Brandente			1					
Höckerschwan	42	53	42	52	62	53	32	29
Bleßhuhn		84	155	296	382	375	210	34
Prachtttaucher			1					
Haubentaucher					1		26	8
Zwergtaucher	55	85	85	103	103	89	51	23
Kormoran							1	
Summe	313	770	683	1268	1588	1248	874	176

Tab. IV: Der Winterbestand der Schwimmvögel in der Zählperiode
1973/74

	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Stockente	900	35	191	410	1700	1220	380	88
Krickente	8	2	6	8	9	15		
Pfeifente	1	1					5	
Spießente						6	2	
Löffelente	4							
Reiherente	35	5	1	1	1	1	5	
Tafelente	6	4		1	1	2	2	
Schellente			1			1		
Eisente			1					
Samtente			1					
Eiderente			2			1	1	
Mittelsäger	1							
Gänsesäger				22	27	74	36	2
Höckerschwan	36	54	71	88	56	45	36	20
Bleßhuhn	138	16	52	256	231	125	80	2
Haubentaucher	5		1				1	4
Zwergtaucher	45	50	58	47	24	11	7	1
Kormoran							1	
Summe	1179	181	385	833	2054	1501	556	117

Anm.: In den Tabellen I bis IV sind die Teichhühner nicht erfaßt.

Vergleichende Übersicht:

	<u>1965/66 bis 1969/70</u> (BAUER u. SCHAACK 1970)	<u>1970/71 bis 1973/74</u>
Mittelwert der Novemberzählungen	270	663
Mittelwert der Januarzählungen	130	1679
Mittlere Summe der Ergebnisse aller Stich- tage	260	775
<u>Tagesmaximum:</u> 1940 (Dez. 68) Artenzahl: 12		2054 (Jan. 74) Artenzahl: 14 (März 73)
<u>Artenmaxima:</u> Stockente: 1800 (Dez. 68) Gänsesäger: 50 (Dez. 68) (keine weiteren Angaben)		Stockente: 1700 (Jan. 74) Bleßhuhn: 382 (Jan. 73) Gänsesäger: 92 (März 73) Höckerschwan: 88 (Dez. 73) Zwergtaucher: 103 (Dez. 72/Jan. 73) Krickente: 33 (Jan. 71) Tafelente: 32 (Nov. 72) Reiherente: 35 (Sept. 73) Haubentaucher: 26 (März 73)

Die Mittelwerte für die Monate Januar ("mid-winter-count") und November wurden ausgewählt, da diesen Daten auf internationaler Ebene ein besonderer Wert beigemessen wird.

Bemerkungen:

1. Die weitaus höheren Zahlen des Auswertungszeitraumes 1970/71 bis 1973/74 sind sicher überwiegend darauf zurückzuführen, daß Dr. Dippell als nicht ortsansässiger Einzelbeobachter unter sehr ungünstigen Bedingungen zählen mußte. Daneben ist die Erweiterung des Zählgebietes um den Flußabschnitt Affoldern-Fritzlar ab 1970/71 und die Vergrößerung des Affolderner Ausgleichsbeckens ab

Herbst 1972 zu berücksichtigen. Auch ein Ansteigen des Schwimmvogelbestandes wird eine Rolle spielen. Nach SZIJJ (1971) wurden im Jan. 71 in der BRD bei geringem Anstieg der Zählstellen 180 000 Schwimmvögel mehr gezählt als im Jan. 1970. Vor allem die Zahl überwinternder Stockenten hat zugenommen. Wegen der oben genannten Schwierigkeiten ist aber ein echter Vergleich beider Zählzeiträume nicht möglich.

2. Trotz verschiedener Zählzeiträume soll ein Zahlenvergleich zwischen den Ergebnissen von 1970/71 bis 1973/74 aus dem Edergebiet mit den Daten 19 anderer hessischer Zählstellen aus den Jahren 1965/66 bis 1968/70 (BAUER u. SCHAACK 1970) sowie den Ergebnissen von Fulda und Weser - als eine Zählstelle zusammengefaßt - aus 1971/72 bis 1973/74 (LUCAN/NITSCHKE/SCHUMANN 1974) gezogen werden, um wenigstens die Bedeutung des Edergebietes für den Durchzug und die Überwinterung von Schwimmvögeln in etwa abschätzen zu können. Ein Vergleich der Arten-Tagesmaxima zeigt, daß das Edergebiet eine besondere Bedeutung für die Überwinterung von Gänsesägern (3. Platz von 21 hess. Zählstellen) und Zwergtauchern (5. Platz) hat. Hinsichtlich der mittleren Summe der Ergebnisse aller Zähl-tage zeigt sich, daß der kontrollierte Ederabschnitt mit seinen beiden Anstauungen in seiner Bedeutung nach Rhein und Main und Fulda/Weser zu nennen ist.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß eine Ausdehnung der Zählung auf den Ederabschnitt zwischen Fritzlar und der Edermündung bei Grifte wünschenswert wäre, um die Verbindung mit Fulda und Weser herzustellen.

3. Die Vergrößerung des Ausgleichsbeckens Affoldern im Herbst 1972 hat sich positiv auf den Schwimmvogelbestand ausgewirkt. Die Zunahme der Gesamtzahlen in den Zählperioden 1972/73 und 1973/74 um weit über 1000 Exemplare dürfte zum großen Teil darauf zurückzuführen sein.

Insbesondere Reiherente und Tafelente scheinen auf dem neuen Teil des Ausgleichsbeckens gute ökologische Bedingungen zu finden, aber auch eine größere Zahl von Bleibhühnern überwintert auf diesem Gewässerabschnitt.

4. Als Mittelwerte für alle Zählmonate ergeben sich folgende Zahlen:

<u>Sept.</u>	<u>Okt.</u>	<u>Nov.</u>	<u>Dez.</u>	<u>Jan.</u>	<u>Febr.</u>	<u>März</u>	<u>April</u>
854 ⁺)	534	663	613	1679	1183	682	113

Artenreichster Monat scheint der März zu sein.

Zum Schluß soll noch die Bedeutung der Internationalen Wasservogelzählung dargelegt werden:

1. Die Zählung, die in vielen europäischen Ländern erfolgt, dient der Vogelzugforschung (Phänologie).
2. Bei längeren Zählreihen können Bestandsveränderungen verfolgt werden.

Nach SZIJJ (1971) ist mehrmals festgestellt worden, daß Wasservogel auf ökologische Veränderungen der Gewässer sehr empfindlich reagieren. Der Autor meint: "Es ist durchaus denkbar, daß die Bestandsveränderungen als Indikatoren der hydrobiologischen Veränderungen zu benutzen sind." (S. 13) Z.B. dürfte eine Beziehung zwischen der Zunahme pflanzenfressender Wasservögel und verschmutzungsbedingter Eutrophierung (Anreicherung mit Nährstoffen) der Gewässer bestehen.

Für unseren Bereich ist zu hoffen, daß es durch die Arbeit der neu errichteten ökologischen Forschungsstation am Edersee möglich sein wird, Beziehungen zwischen dem registrierten Wasservogelbestand und den Nahrungsbedingungen dieses Gewässers zu ermitteln.

3. Durch Vergleich werden die wichtigsten Rast- und Überwinterungsplätze von Wasservogelpopulationen ermittelt, die unter Schutz gestellt werden sollten.

Für unsere Bemühungen, den alten Teil des Affolderner Ausgleichsbeckens unter Naturschutz zu stellen und einen Teilschutz für den neuen Abschnitt zu erreichen, war es z.B. sehr wertvoll, genaue Zählergebnisse vorlegen zu können, die auswiesen, daß dieses Gewässer im Vergleich zum Edersee eine relativ große Bedeutung für die Wasservögel hat. Ein genauer Vergleich mit der Frage nach den Ursachen bleibt einer späteren Darstellung vorbehalten.

4. Die Bejagung des Wasserwildes kann sich an den Zahlen orientieren.

+) Im Unterschied zu den anderen Monaten nur aus 3 Jahren errechnet.

tieren. Dazu schreibt SZIJJ (1971): "Die heutigen Bejagungssysteme in der Bundesrepublik sind ausgesprochen altertümlich. Für die 15 Entenarten mit gänzlich verschiedener Biologie und Bestandsverhältnissen wird eine einheitliche Bejagungszeit ohne Abschlußbeschränkungen verordnet. (...) Moderne Bejagungssysteme sind auf Bestandszahlen als Bezugsparameter aufgebaut." (S. 13)

Literatur:

1. Bauer, W. u. K.-H. Schaack (1970): Hessische Gewässer als Durchzugs- und Winterareale für Schwimmvögel. *Luscinia* 41, S. 63 - 75.
2. Lucan/Nitsche/Schumann (1974): Vogelwelt des Land- und Stadtkreises Kassel. Kassel.
3. Szijj, J. (1971): Tätigkeitsbericht der Untersektion für Wasservogelforschung der DS/IRV und die Möglichkeiten ihrer Weiterentwicklung. Ber. Dtsch. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 12.

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Lübcke, 3591 Gifflitz, Rathausweg 1

Nebenhstehende Bildseite: Buntspecht

Foto: Gerhard Kalden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Lübcke Wolfgang

Artikel/Article: [Das Edergebiet als Zählstelle der Internationalen Wasservogelzählung 112-120](#)